**PETITION**

**“KEINE ZEITVERSCHWENDUNG MEHR! RETTEN WIR DIE TESSINER LANDWIRTSCHAFT UND ALPWIRTSCHAFT - JETZT ODER NIE!”**

An den Bundesrat, Bern und den Regierungsrat des Kantons Tessin, Bellinzona

2. Oktober 2025

Das Schweizer Jagdgesetz schreibt vor, dass in der südöstlichen Region, die das Tessin, Graubünden und St. Gallen umfasst, mindestens drei Rudel existieren müssen. Bis heute gibt es 20 bestätigte Rudel (13 GR und 7 TI). Die Situation ist somit außer Kontrolle geraten. Die Daten sprechen eine deutliche Sprache: Vom 1. Januar bis 27. September 2025 haben Wölfe im Tessin bereits 195 landwirtschaftliche Tiere getötet, und rund 153 Tiere werden vermisst. Die Landwirte sind verärgert, viele haben bereits aufgegeben und bewirtschaften ihre Bergweiden nicht mehr oder erwägen, ihre Tiere zu verkaufen. Bundesrat und Kanton haben das Problem zu viele Jahre unterschätzt und die Ausbreitung der Wölfe zugelassen, ohne gezielte Maßnahmen zum Erhalt der Schaf- und Ziegenhaltung auf den Alpweiden zu treffen. Zudem steht fest, dass über 75% unserer Bergweiden nicht schützbar sind.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Name und Vorname** | **Straße** | **Ort** | **Unterschrift** |
| **1** |  |  |  |  |
| **2** |  |  |  |  |
| **3** |  |  |  |  |
| **4** |  |  |  |  |
| **5** |  |  |  |  |
| **6** |  |  |  |  |
| **7** |  |  |  |  |
| **8** |  |  |  |  |
| **9** |  |  |  |  |
| **10** |  |  |  |  |

## Promotoren: Gruppe Gebiet und Alpen (GTA) bestehend aus Tessiner Verband der Bürgergemeinden (ALPA), Tessiner Bauernverband (UCT), Tessiner Alpwirtschaftlicher Verband (STEA), Tessiner Verein zum Schutz der ländlichen Lebensräume vor Grossraubtieren (APTdaiGP), Tessiner Verband der Ziegen- und Schafzuchtkonsortien und Tessiner Verband der Veterinärservice (FTCV).

Die Formulare sind an Sem Genini c/o Unione Contadini Ticinesi (UCT), In Pièza 12, 6705 Cresciano, zurückzusenden. Der Vertreter der Promotoren ist befugt, offizielle Mitteilungen entgegenzunehmen.

Hinweis: alle Schweizer und ausländischen Staatsbürger/innen mit Wohnsitz in der Schweiz können unterschreiben.

**Die Situation ist in vielerlei Hinsicht unhaltbar geworden:**

* Die offiziellen Schutzmaßnahmen haben ihre Grenzen aufgezeigt und erreicht!
* Nacht- und Tageszäune, wo möglich, verursachen zusätzliche und unbezahlte Arbeit für die Landwirte sowie Krankheiten für die, in Zwangsgehegen gehaltenen Tiere. Durch die unkontrollierte Ausbreitung der Wölfe leiden Wohlbefinden und Wachstum der landwirtschaftlichen Tiere (indirekte Schäden).
* Herdenschutzhunde können Touristen in den Bergen belästigen, was bei Angriffen auf Menschen zu schwerwiegenden strafrechtlichen Konsequenzen für Landwirte führen kann (mehrere Fälle sind bereits aufgetreten).
* Andere passive Maßnahmen (wie z. B. abstoßende Pheromone) befinden sich noch in der Versuchsphase, haben aber bereits ihre Grenzen gezeigt.
* Die Kosten (Millionen von Franken, die Niemand der Öffentlichkeit mitteilen wollte!), die der Staat (die Bürger) für die Umsetzung dieser unzureichenden Maßnahmen trägt, sind erheblich und fallen immer wieder an; ganz zu schweigen von der enormen arbeits- und finanziellen Belastung der Landwirte. Sowohl technisch als auch wirtschaftlich sind sie nicht mehr tragbar.
* Die psychische und physische Belastung der Landwirte ist unerträglich und gesundheitsschädlich geworden.
* Viele Alpen wurden bereits aufgegeben, weitere werden es bald sein!
* In den ersten Jahren ihrer Anwesenheit im Tessin jagten Wölfe vor allem Schafe, später auch Ziegen (viele Bauern haben diese Tiere aufgegeben), und die ersten Angriffe auf Jungvieh haben bereits begonnen (wie dies in anderen Kantonen bereits seit einigen Jahren der Fall ist).
* Wer wird die Bauernfamilien für die Pflege der Landschaft ersetzen, die wegen des Wolfes ihre Alpen aufgeben oder gar ihre Tätigkeit einstellen müssen?
* Die Millionen (Steuergelder!), die Patrizier, Bund, Kantone und andere öffentliche Stellen in die Wiederherstellung unseres alpinen Erbes investiert haben, gehen verloren!
* Wir werden ein weiteres Wachstum der Wälder erleben, die bereits 55% des Tessins bedecken. Diese Vernachlässigung der Landbewirtschaftung wird zu einem erheblichen Verlust der Artenvielfalt (Flora und Fauna) führen und die Gefahren der immer häufiger auftretenden Extremwetterereignisse verschärfen.
* Die verlassene Landschaft und die Alpen ohne Vieh sind sicherlich keine gute Visitenkarte für Touristen, die die Tessiner Berge besuchen!
* Unsere Traditionen und unsere hervorragenden und hochgeschätzten alpinen und nicht-alpinen Produkte verschwinden und werden verschwinden!
* Werden junge Menschen noch an den Berufen des Primärsektors interessiert sein, die für die Wirtschaft unseres Kantons unverzichtbar sind?
* Fakt ist: Wölfe nähern sich zunehmend Wohngebieten; die Menschen haben Angst, und viele Schulaktivitäten im Wald wurden bereits abgesagt.

**Angesichts der Schäden, die Wölfe der Viehzucht und Weidewirtschaft im Tessin zufügen, werden Bundesrat und Kantonsregierung gebeten, im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten:**

1. **die Situation im Tessin ernsthaft und konkret zu prüfen, um auf der Grundlage der Beschaffenheit unseres Territoriums spezifische Lösungen zu finden;**
2. **die notwendigen Gesetzesänderungen vorzunehmen, um:** 
   1. **die Wolfszahl im Tessin und in der Schweiz drastisch zu reduzieren, damit sie mit der alpinen Beweidung vereinbar ist;**
   2. **Hirten die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Herden im Falle von Wolfsangriffen wirksam zu verteidigen;**
   3. **die Anwesenheit von Wölfen in besiedelten Gebieten und dort zu verhindern, wo Herden nicht geschützt werden können;**
   4. **die maximal tolerierbare Schwelle für Wolfsrudel in unserem Kanton unter Berücksichtigung der besonderen Merkmale unseres Territoriums zu quantifizieren und zu veröffentlichen, damit die alpine Bewirtschaftung fortgesetzt werden kann und vor allem die Bevölkerung im Tessin (mit besonderem Augenmerk auf unsere jungen Menschen) weiterhin gut leben kann;**
3. **eine finanzielle Unterstützung der Viehzucht zu geben;**
4. **angesichts der rasch wachsenden Wolfspopulation in der Region die notwendigen Entscheidungen und Maßnahmen beschleunigen, um die Sicherheit und Nachhaltigkeit der Viehzucht und den Schutz des ländlichen Lebens im Tessin zu gewährleisten;**
5. **die Kantonsregierung soll aktiv einen intensiven und kontinuierlichen Dialog mit dem Bundesrat zum Schutz der Viehzucht und der Alpwirtschaft im Tessin führen.**